

des Odo²⁰⁾ teilt er uns mit. Daß sie Ansgard hieß, erfahren wir aus Regino, Flodoard und einer Urkunde ihres Sohnes Karlmann²¹⁾. Er hält es weder für nötig, von der Geburt ihrer Söhne Ludwig und Karlmann zu berichten²²⁾, noch erwähnt er ihren Tod²³⁾.

Diploms Ludwigs d. Fr. 838 — IV — 30 für Le Mans: BM² 976 = Bouquet 6, 301 B—C. Einen *Chardoinus seniscalcus* erwähnt schon ein Placitum Chlodowechs III. von 692 — XI — 1: MG. Diplomatum imperii t. 1, ed. K. A. Pertz (1872) Nr. 64. Die Machtstellung der Familie in Nordneustrien geht vielleicht erst auf Verleihung Karls d. K. zurück. (Herrn Kollegen K. F. Werner-Heidelberg sind wir für seine ausführlichen Auskünfte zu den Familien der Ansgard und der Adelheid — s. auch die folgende Anm. sowie unten Anm. 46 — zu aufrichtigem Dank verpflichtet.) Vgl. noch unten Anm. 48.

²⁰⁾ Dieser Odo — ohne Zweifel der eigentliche Ehestifter, der mit dieser Eheverbindung den jungen Ludwig an seine Adelsgruppe zu fesseln gedachte — ist nicht identisch mit Odo von Châteaudun, dem späteren Grafen von Angers und Troyes, einem treuen Gefolgsmann Roberts des Tapferen, gegen den unser Odo im Bunde mit den Rorgoniden und Ludwig dem Stammler ja gerade kämpft; die Belege für Odo von Châteaudun bei Levillain S. 153 ff.; den versuchten Identitätsnachweis mit Odo, dem Sohn Harduins, ebd. S. 165 ff., 233 ff. widerlegt mit schlagenden Gründen Karl Ferdinand Werner, Untersuchungen zur Frühzeit des französischen Fürstentums IV: Rotberti complices. Die Vasallen Roberts des Tapferen, Welt als Geschichte 19 (1959) 146 ff., besonders S. 152 mit Anm. 26, 153 mit Anm. 32, 154 mit Anm. 35; vgl. noch unten Anm. 22. Von Odo, dem Sohn Harduins, hören wir noch einmal zum Jahr 870 — unten S. 68 mit Anm. 49 — und vor 878 muß er gestorben sein, wenn man mit Levillain S. 174—175 die Nachricht der Ann. Bert. zu 878 (ed. Waitz, S. 140; ed. Rau, S. 260): *castellum et honores filii Odonis quondam comitis invaserunt* (scil. filii Gozfridi) auf ihn beziehen will.

²¹⁾ Regino: unten S. 64 mit Anm. 32; Flodoard: unten Anm. 73; die Urkunde Karlmanns: unten Anm. 23.

²²⁾ Neben diesen beiden Söhnen hatten Ludwig und Ansgard zumindest noch eine Tochter Gisla, die um 880—884 den Grafen Robert von Troyes heiratete; s. Levillain S. 250 mit Anm. 5. Da Robert von Troyes unzweifelhaft ein Sohn Odos von Châteaudun ist, wären Robert und Gisla, falls Odo von Châteaudun mit Odo, dem Sohn Harduins, identisch wäre, Vettern ersten Grades, was Levillain S. 251 zu der Ausflucht zwingt, Gisla könne u. U. eine außereheliche Tochter Ludwigs des Stammlers vielleicht sogar mit Adelheid (!) sein; dagegen s. Werner, Welt als Geschichte 19, S. 154 Anm. 35if. Nach der um 951—959 entstandenen Genealogia Arnulfi comitis des Witger hätten Ludwig und Ansgard auch noch eine Tochter Hildegard gehabt: MG. SS. 9, 303, Z. 10. Da die urkundlich gesicherte Gisla aber nicht genannt wird, dürfte ein Irrtum vorliegen; vgl. auch unten Anm. 72. Erich Brandenburg (unten Anm. 23) S. 87 und ihm folgend Hans-Martin Decker-Hauff, Zs. f. württ. LG. 14 (1955) 329, kennen nur die „Hildegard“; ebd. S. 331 ist diese Hildegard für Decker-Hauff sowohl Tochter als auch Stieftochter der Adelheid; s. noch unten Anm. 47. Der älteste Sohn Ludwig dürfte wohl spätestens 864 geboren sein; s. auch Dümmler 3, 114 Anm. 1. Karlmann starb am 12. XII. 884 mit *circiter* 18 Jahren, was